

Drei neue Amphibientunnel am Lac de Morgins

Mit der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Troistorrens, des Bundesamtes für Umwelt, der kantonalen Dienststelle für Wald und Landschaft sowie der Pro Natura konnten an der internationalen Strasse entlang dem Lac de Morgins im September 2015 drei neue Unterführungen für Amphibien erstellt werden.

Die Unterführungen sollen dazu beitragen, dass weniger Erdkröten (*Bufo bufo*), Grasfrösche (*Rana temporaria*) und Bergmolche (*Ichthyosaura alpestris*) überfahren werden. Seit Jahrzehnten werden auf dieser Strasse jedes Jahr Hunderte von Amphibien Opfer des Strassenverkehrs. Der Lac de Morgins ist ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Im See pflanzen sich jeden Frühling etwa 8000 bis 10'000 Erdkröten, rund 1500 Grasfrösche und 2000 bis 4000 Bergmolche fort. Das Büro Drosera hat das System für die Unterführung entwickelt und die Installationsarbeiten überwacht.

Rettungsaktion für Amphibien in Chermignon-d'en-Bas

Auf die Initiative von Johanna und Morgane Bagnoud, zwei junge Einwohnerinnen der Gemeinde Chermignon-d'en-Bas, die sich das jährliche Krötenmassaker auf der Kantonsstrasse nicht mehr länger ansehen wollten, finanzierte die Gemeinde und die Dienststelle für Wald und Landschaft das Material für eine Rettungsaktion. Jeden Frühling wandern die Kröten zu einem Bewässerungssee und zurück. Dabei müssen sie die Kantonsstrasse überqueren. Während den Wanderungen werden Duzende von Kröten überfahren. Im Frühling 2015 wurde nun ein mobiler Zaun aufgestellt mit Eimern, um die Amphibien zu fangen und über die Strasse zu tragen. Rund zwanzig Helferinnen und Helfer – unterstützt von einem Vertreter der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz der Schweiz (KARCH) – haben während sechs Wochen zwischen April und



Eine der neuen Unterführungen in Morgins. Die Betonelemente entlang der Strasse (oben links) sollen die Amphibien Richtung Tunnel führen.



Ein mobiler Zaun leitet die Amphibien zum Eimer, in welchen sie hineinfallen. Danach können sie eingesammelt werden und zum Weiher auf der anderen Seite der Strasse getragen werden.

Mai mehr als 500 Kröten in den rund 160 Metern entfernten Weiher getragen. Auch für 2016 ist in Chermignon-d'en-Bas eine Rettungsaktion für die Kröten geplant.

Problem-Wanderrouen melden

Kennen Sie eine Strasse, wo Massnahmen zur Rettung von Amphibien ergriffen werden sollten? Dann wenden Sie sich bitte an Remo Wenger, den Verantwortlichen der KARCH für das Oberwallis. ■

Flavio Zanini

Übersetzung: Brigitte Wolf

Verantwortlicher Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (KARCH) für das Oberwallis: Remo Wenger
remo.wenger@gmx.ch
Tel. 079 3780748

Amphibienwanderungen

Sobald im Frühling in feuchten Nächten die Temperaturen wenige Grad über die Nullgradgrenze steigen, beginnen die Frösche, Kröten und Molche ihre Laichplätze aufzusuchen. Sie legen auf ihrem Weg vom Winterquartier zum Laichgewässer mehrere hundert Meter oder sogar einige Kilometer zurück. Dabei sind sie oft gezwungen, Strassen zu überqueren. Da die Tiere in der Nacht meist in grossen Zügen unterwegs sind, werden sie von den Fahrzeugen in Massen überrollt. Der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (KARCH) sind rund 1000 Strassenabschnitte in der ganzen Schweiz bekannt, über welche Amphibienwanderrouen führen. Einige davon weisen fixe Unterführungen auf, die meisten werden von freiwilligen Amphibienfreunden, Schülerinnen und Schüler, Helferinnen und Helfern betreut. Jedes Jahr werden so über 120'000 Amphibien über die Strasse getragen. Leider werden bei einigen Wanderrouen immer noch gar keine Massnahmen ergriffen. Source: www.karch.ch/karch